

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 104 (1986)
Heft: 50

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Terminkalender 1986/6

Fortsetzung von Heft 49

November 1987

13.11., Olten
SWKI, Schweiz. Verein von Wärme- und Klimaingenieuren: Arbeitstagung

14.11., Bern SIA-Delegiertenversammlung

18.-20.11., Bangkok
Internat. Conference on Cable-Stayed Bridges

1988

März 1988

8.-11.3., Kuala Lumpur (Malaysia)
Internat. Conference and Exhibition «Asian Mining 88»

April 1988

11.-15.4., Innsbruck
Internat. Conference on Numerical Methods in Geomechanics

Juni 1988

2.-3.6., Genf
VSS, Vereinigung Schweiz. Strassenfachleute: Hauptversammlung

4.-6.6., Helsinki
IABSE: Annual Meetings

5.-11.6., Frankfurt
Internat. Meeting of Chemical Engineering and Achema

6.-12.6., Helsinki
IABSE: 13. Congress «Challenges to Structural Engineering»

13.-17.6., San Francisco
16. Internat. Congress on Large Dams

Juli 1988

10.-15.7., Lausanne
5. Symposium Internat. sur les Glissements de Terrain

August 1988

2.-9.8., Tokyo
9. World Conference on Earthquake Engineering

September 1988

4.-9.9., Jerusalem
FIP-Symposia
4.-9.9., Glasgow
World Congress on Project Management «Internet»

1989

August 1989
23.-28.8., Sidney
IABSE: Annual Meetings and Symposium

September 1989

17.-22.9., Montreal
14. Weltenergiekonferenz

1990

Juni 1990
3.-7.6., Hamburg
FIP: 11. Congress

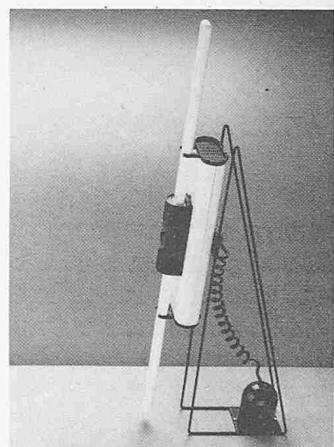
wesentlicher Faktor. Weitere wichtige Faktoren betreffen die direkte Verarbeitung von Daten wie Fertigungsnummer, Farbbezeichnung und Leitweg.

Premid-Systeme (Programmable Remote Identification System) wirken als Bindeglied zwischen dem eigentlichen Produktionsfluss und dem Steuerungssystem. Die Identität des Produktes wird auf einem programmierbaren Identifikationsschild gespeichert, das am Produkt oder an dessen Träger befestigt wird. Das Schild kann auch Befehle an computergesteuerte Maschinen und Industrie-Roboter enthalten.

Das Identifikationsschild ist unempfindlich gegen Schmutz, Farbe, Öl usw., ablesen/programmieren geschieht mit hoher Geschwindigkeit auf Distanz, mit hitzebeständiger KapSELung für Farbeinbrennöfen und andere aggressive Umgebungsbedingungen.

Das Identifikationsschild wird von einem Abfragegerät – dem Kommunikator – gelesen und programmiert. Dieser Informationsaustausch kann stattfinden, wenn sich das Identifikationsschild an einem Kommunikator vorbeibewegt. Eine weitere Aufgabe des Kommunikators besteht darin, die Daten von und zu einem übergeordneten Datenleitsystem zu übertragen.

Philips AG, 8027 Zürich



Ständer montiert werden. Farben: weiß, schwarz, rot.

Licht + Raum AG, Ittigen

Aus Technik und Wirtschaft

Neue Treppe von Lignoform

Die Konstrukteure von Lignoform haben eine neue Treppe entworfen. Mit der halbgewellten Treppe aus Formsperrholz lassen sich eines oder mehrere Stockwerke auf kleinstem Raum überwinden. Ihre Abmessungen und Festigkeit sind bisher einzigartig. Die neue Treppe

gibt es in Standardausführung, aber auch als Spezialanfertigung. Es lohnt sich, sich bereits in der Planung mit dem Unternehmen in Verbindung zu setzen.

Lignoform Formsperrholz AG
8717 Benken

plax-Spanplatte, ist frei von Formaldehyd und rundet das hochwertige Schweizer Produkt ab.

Die einzelnen Elemente sind leicht im Gewicht und in einem handlichen Format ($100 \times 50 \text{ cm}$) gefertigt. Sie lassen sich einfach und schnell montieren, wobei sie sich den Unebenheiten des alten Bodens anpassen. Dabei ist kein Schift, Kleben oder Bohren erforderlich. Die Belastbarkeit beträgt 2140 kg pro m^2 .

Hans Ganter, Heiligkreuz-Mels

Neue Estrichbodenisolierung

Dank jahrelanger Erfahrung in der Isoliersystem-Fertigung konnte ein Elementsystem entwickelt werden, das handwerklich Begabten erlaubt, eine fachgerechte Isolation zu verlegen. Je nach Isoliermaterialstärke – 4 Stärken sind lieferbar – weist das System um bis zu 20% höhere k -Werte auf als herkömmliche Isolationen. Zudem ergeben sich durch die fugenlose Verfüllung keine Wärmebrücken. Das Isoliermaterial entspricht der Brandkennziffer VI q.3 und ist nicht brennbar. Das Trägersystem, eine 16 mm starke Homo-

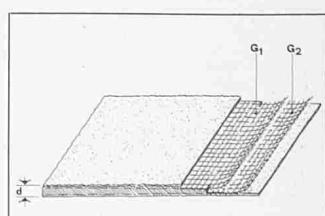
Neue Erkenntnisse aus dem Bereich der Risikotechnologie

Weil es im allgemeinen billiger ist, Schäden erst gar nicht entstehen zu lassen, wartet die Fachzeitschrift für Risikotechnologie «Der Maschinenschaden» in ihrem Heft 1/86 mit jüngsten Erkenntnissen aus diesem weiten Bereich auf. Nicht weniger als vier fundierte Fachbeiträge bieten nützliche Informationen über Schäden an grossen Schraubverbindungen, über Inspektionssysteme für Pipelines, über die Korrosionsbekämpfung und Sicherheit in Industrieanlagen sowie über die Restlebensdauerbestimmung an Hochtemperaturkomponenten.

Zwei weitere Beiträge sind dem vorbeugenden Brandschutz sowie der Brandentstehung und -ausbreitung gewidmet. Der Abrundung dienen mehrere informative Kurzbeiträge, Schadenberichte von Ingenieuren der Herausgeberin sowie eine fachlich ausgerichtete Bücher- und Schriftensammlung. Redaktion «Der Maschinenschaden»: Königinstrasse 28, D-8000 München 44.

Mit Strukturen und Farben mehr Gestaltungsfreiheit für vorgehängte Fassaden

Die Stero Crete-Platte ist eine dünnwandige, zementgebundene Platte. Ihre Stärke beträgt je nach Format und Wahl der Oberflächenstruktur 6 bis 18 mm. Stero Crete-Platten werden nach dem Prinzip von hinterlüfteten Fassadenverkleidungen, vor allem für Außenwandkonstruktionen angewendet, die bauphysikalisch und technologisch hohe Anforderungen zu erfüllen haben. Die hinterlüfteten Stero-Crete-Platten übernehmen dabei die Funktion der Wetterhaut. Die thermische Isolation hilft Energie sparen und verhindert die Temperaturdifferenzen respektive das Aus-



dehnen und Schwinden von statisch beanspruchten Gebäude Teilen. Die aus Glas- oder Steinwollplatten bestehende Isolation ist dampfdurchlässig. Wasserdampf, der durch das Wohnen entsteht, kann ungehindert nach aussen entweichen und wird durch die Hinterlüftung von

Premid, ein fernprogrammierbares Identifikations-System

In der modernen Produktionslenkung und Materialflusstechnik besteht die starke Tendenz zu einem gemischten Waren- und Produktefluss. Die Identität

min. 3 cm bis max. 6 cm ins Freie abgeführt. Das Fassadenmauerwerk speichert die Wärme und strahlt sie nach dem «Kachelofen-Prinzip» in den Raum zurück, was zu einem angenehmen Raumklima und somit zum Wohlbefinden der Bewohner massgebend beiträgt.

Die Materialuntersuchungen im In- und Ausland, die bisher an Stero Crete-Platten durchgeführt wurden, zeigen, dass mit der Verwendung von hochwertigem Zementmörtel in Verbindung mit der Einlage von Armierungsgeweben im Bereich der Zugbeanspruchungen sehr gute Materialeigenschaften erreicht werden, wie z. B. Wetter- und Frostbeständigkeit, Unbrennbarkeit und Raumbestän-

digkeit sowie Biegezugfestigkeit und Schlagfestigkeit. Die Erreichung einer hohen Bruch- und Schlagfestigkeit ist gewährleistet durch die Einlage von zwei Glasfasergittergeweben G1 und G2 im Bereich der Oberfläche (siehe Bild). Als Matrix für die Stero-Crete Platte dient ein dichter, feinkörniger, durch Zusätze vergüteter Mörtel. Da der Mörtel voll durchgefärbt ist, werden Schnittkanten nicht als störend empfunden und fügen sich harmonisch ins Gesamtbild ein.

Formen mit Einlagen aus Gummimatrizen ermöglichen das Herstellen von verschiedenen Oberflächenstrukturen.

*Handelsgenossenschaft des SBV
8039 Zürich*

Weiterbildung

Digicomp-Kursprogramm 1987

Mit insgesamt 55 verschiedenen Kursangeboten deckt Digicomp die Bedürfnisse der PC-Einsteiger bis zu den Spezialisten breit ab. Der nun erhältliche Kurskatalog enthält sämtliche im nächsten Jahr durchgeführten Kurse sowie die Studien-Hinweise über die optimale Reihenfolge des

Kursbesuches in Form von Studienplänen für verschiedene berufliche Funktionen.

Der Kurskatalog ist erhältlich beim Sekretariat Digicomp AG, Computerschule Zürich, Zürcherstrasse 6, 8952 Schlieren. Tel. 01/730 76 55.

PC-Einsatz in der Arbeit des Raumplaners

Fortbildungskurs am ORL-Institut der ETH Zürich: Aufgrund der grossen Nachfrage wird der im Sommer-Semester 1986 durchgeführte Fortbildungskurs «PC-Einsatz in der Arbeit des Raumplaners» im Frühjahr 1987 wiederholt. Der Kurs wird an 5 Einzeltagen durchgeführt: 4. März, 18. März, 1. April, 15. April, 29. April 1987.

Aus organisatorischen und technischen Gründen muss die Teilnehmerzahl beschränkt werden. Der Kursbeitrag pro Teilnehmer beträgt Fr. 500.-. Die Kurs-Ausschreibung erfolgt Anfang 1987, die Anmeldefrist dauert bis zum 5. Februar 1987. Weitere Auskünfte erteilt das Kurssekretariat (Frau E. Umschaden, Tel. 01/377 29 44)

Generelles Kanalisationsprojekt - VSA-Tagung

Derzeit sind im Zusammenhang mit dem Stand der Raumplanung die vielenorts vorhandenen Kanalisationsplanungen zu überarbeiten. Die heutige Auffassung einer zweckmässigen Siedlungsentwässerung bedingt einige konzeptionelle Änderungen gegenüber den bisherigen «klassischen» Vorstellungen. Es geht insbesondere um eine sinnvollere Differenzierung von «verschmutztem» und «unverschmutztem» Abwasser sowie um eine Verbesserung des Wasserhaushaltes (Versickerung, Retention). Anhand eines Überarbeitungsentwurfs der GKP-Richtlinie und unter Berücksichtigung des Revisionsentwurfs des eidg. Gewässerschutzgesetzes werden die Aspekte einer Bearbeitung des GKP durchgegangen. Es ist viel Zeit für Diskussionen und Fragen

vorgesehen und der Kursinhalt wird mit Beispielen gefestigt. Die hydraulischen Berechnungsverfahren sind nicht Schwerpunkt des Kurses. Es ist vorgesehen, dieses Thema an anderen Veranstaltungen in den Jahren 1987/88 anzubieten.

Voraussetzungen für Teilnehmer sind einige Jahre Praxis in der Kanalisationsplanung resp. im Vollzug des Baus; generelle Übersicht über den Stand und die Probleme des CH-Gewässerschutzes; Kenntnis der massgebenden eidgenössischen Gesetze und Verordnungen.

Datum und Ort: 7. bis 9. Januar 1987, Hotel Hess, Engelberg.

Auskunft und Anmeldung: Bis 15. Dezember beim VSA-Sekretariat, Postfach 607, 8027 Zürich. Tel. 01/202 69 92 (Herr Walser).

Computer Graphics '87

Am 13. und 14. Januar 1987 findet im Hotel International, Zürich-Oerlikon, zum sechsten Mal die schweizerische Fachausstellung für Computergrafik (SCGA) organisiert - gibt in

statt. Die für schweizerische Verhältnisse einmalige Ausstellung - sie wird durch die Swiss Computer Graphics Association (SCGA) organisiert - gibt in

konzentrierter Form eine umfassende Übersicht über die Computergrafik und das Desktop Publishing. Zahlreiche namhafte Hersteller und Anbieter präsentieren ihre grafischen Soft- und Hardwareprodukte. Daneben finden sich auch Dienstleistungsfirmen, die Sie bei der Einführung und beim Einsatz von Computergrafik kompetent beraten und unterstützen können. Eine Vielzahl von produkte- und fachspezifi-

schen Referaten vervollständigen die Ausstellung. Der Eintritt ist für die Besucher frei.

Öffnungszeiten: Dienstag, 13. Januar 1987, 9.00-18.00 Uhr; Mittwoch, 14. Januar 1987, 9.00-17.30 Uhr.

Auskunft: SCGA Sekretariat, Geographisches Institut Universität Zürich-Irchel, Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich. Tel. 01/257 52 57 (Mo-Do).

Ausstellungen

Rudolf Maeglin: Baustellenn-Bilder

Die Ausstellung «Baustellenn-Bilder» von Rudolf Maeglin wurde vom Architekturmuseum Basel in Zusammenarbeit mit der Galerie zum Specht zusammengestellt. Sie ist im Architekturmuseum noch bis zum 18. Januar 1987 zu sehen. Führungen finden am Samstag, 13. Dezember, 3. Januar und 17. Januar, je-

weils um 11 Uhr statt.

Öffnungszeiten: Dienstag-Freitag 10-12 Uhr, 14-18.30 Uhr, Samstag 10-16 Uhr, Sonntag 10-13 Uhr.

Auskunft: Architekturmuseum Basel, Pflugässlein 3, Postfach 011, 4001 Basel. Tel. 061/25 14 13.

US-Fachausstellung über die Zement- und Betonindustrie

Alles über Bauen mit Beton. 25.-29. Januar 1987, Astrohall/Astrodome, Houston, Texas. 700 Aussteller. Letzte Technologien im Betonbau: Produkte, Ausrüstungen, Dienstleistungen, Neuheiten, Hilfsmittel, Demonstra-

tionen. Einladungen und Seminarunterlagen für Fachbesucher aus der Schweiz sind erhältlich bei Paul Frei, US+FCS Handelsabteilung, amerikanisches General-Konsulat, Zollikerstr. 141, 8008 Zürich.

Architekten und Ingenieure in Zürich

15 Beispiele aus 5 Jahrhunderten - zusammengestellt von Hanspeter Rebsamen, im Auftrag der Spaltenstein AG Immobilien.

Diese Ausstellung in der Stadelhofer Passage ist ein Beitrag zu den Jubiläumsaktivitäten «2000 Jahre Zürich». Dem Passanten soll damit ein Stück Zürcher Kulturgeschichte näher ge-

bracht werden. Der stimmungsvolle Hofraum zwischen dem historischen Baumwollhof und den neuzeitlich gestalteten Bauten der Stadelhofer Passage scheint uns hierfür ideal geeignet. Die Ausstellung ist noch bis zum 5. Januar 1987 zu sehen.

Auskunft: Spaltenstein AG, Siegerstrasse 8, 8050 Zürich. Tel. 01/316 13 00 (Frau Alwan).

Vorträge

Numerische Simulation von Leistungshalbleitern.

Montag, 15. Dezember, 17.15 Uhr, Hörsaal ETF C1. Eingang Sternwartstrasse 7, ETH Zürich. Kolloquium über moderne Probleme der theoretischen und angewandten Elektrotechnik. Es spricht C. Christian Abbas (Brown Boveri Forschungszentrum).

Snowmelt Hydrology. Dienstag, 16. Dezember, 16.15 Uhr. Geographisches Institut der Uni Zürich-Irchel, Seminarraum J9, Bau 25. Prof. Dr. Michael Quick (Department of Civil Engineering, Univ. of British Columbia, Vancouver B.C.): «Snowmelt hydrology and application to runoff forecasting».

Kleinspannungs-Halogenlampen. Mittwoch, 17. Dezember, 15.15 Uhr, ETF C1, Sternwartstrasse 7, ETH Zürich. Jean-Marc Hess (Regent Beleuchtungskörper AG, Basel): «Moderne Beleuchtung durch Klein-

spannungs-Halogenlampen mit Kaltlichtreflektoren».

Kaltumformung. Mittwoch, 17. Dezember, 17.10 Uhr, Interkantonales Technikum Rapperswil, Hörsaal 3011. Es spricht Franco DeMarco, Verkaufsingenieur der Firma Grob, Männedorf.

Mikroelektroden-Technik. Donnerstag, 18. Dezember, 17.15 Uhr, Hörsaal A31, Universitätstrasse 16, ETH Zürich. Antrittsvorlesung von PD Dr. Daniel Ammann: «Mikroelektroden-Technik - Experimente in Grenzbereichen der Naturwissenschaft».

Füllstoffe und Verstärkungsmittel für Polymere. Mittwoch, 14. Januar, 16.15 Uhr, Auditorium D28, Maschinenlaboratorium, ETH Zürich. Materialwissenschaftliches Kolloquium. Dr. H. Schlumpf (Plüss-Stauffer AG, Oftringen): «Füllstoffe und Verstärkungsmittel für Polymere - ihre physikochemischen Eigenschaften».